



Das Glück kommt wie ein Donnerschlag

In der Bühnenfassung von "Das Glück kommt wie ein Donnerschlag" des Autors Guus Kuijer geht es um ein 12-jähriges Mädchen namens Polleke. Sie ist zwar gerade erst 12 geworden, muss sich aber schon mit vielen Problemen rumschlagen. Zum Beispiel mit einem Ex-Junkie als Vater, der einfach verschwindet, weil er anscheinend "sich selbst finden muss." Ein weiteres Problem ist der untreue Freund ...

Sahra Nas

Das Theaterstück "Das Glück kommt wie ein Donnerschlag" wurde im JES in Stuttgart aufgeführt. Die Hauptperson ist Polleke, ein Mädchen, das 12 Jahre alt wird. Sie will ihren Vater wiedersehen, der in Nepal ist. Die Inszenierung war sehr einfallsreich und witzig gestaltet. Das ganze Stück wurde nur von drei Schauspielern gespielt, die immer wieder in andere Rollen, wie dem Freund oder den Opa, geschlüpft sind. Dafür haben sie verschiedene Kostüme genutzt.

Lars Wiggers

Die Bühne war der Knüller! Überall wurden Wandteile rausgeschoben, in denen sich Requisiten versteckt hielten.

Michelle Wachowiak

Die Anzahl der Schauspieler war gering: Sie schafften es mit nur drei Leuten in mehrere Rollen zu schlüpfen. Am besten gefiel mir die Beleuchtung, das Licht, das sich immer veränderte. Manchmal schien es auf einzelne Personen und der Hintergrund blieb dunkel, das ließ es spannender wirken. Mit dem Ton zusammen war es noch realistischer.

Rachel Nti

Polleke ist freundlich, aber kann auch richtig wütend werden. Sie hat eine neue Mitschülerin in die Klasse bekommen, ihr Name ist Consuelo und sie kommt aus Mexiko. Polleke versucht ihr Niederländisch beizubringen. Mit Erfolg!

Lea Afagnibo

Das Stück ist gut, denn die Charaktere haben gut zu den Schauspielern gepasst. Es war eine starke Leistung zu dritt ein Theaterstück mit so vielen Rollen zu spielen. Manchmal mussten sich die Schauspieler innerhalb von 5 Sekunden umziehen und auf die Bühne zurück. Das

Bühnenbild war sehr raffiniert: Überall waren Eingänge zur Bühne, an vielen Stellen konnte man Sachen aus der Wand ziehen.

Lasse Remus

Polleke ist lieb und nett, aber auch ein bisschen chaotisch!

Nelly Spreuer

Die Schauspieler haben sich hervorragend den ganz verschiedenen Charakteren und Akzenten angepasst.

Noah Grimm

Die Szene als Sub getanzt war besonders lustig. Die Requisiten wurden vielseitig genutzt. Die Beleuchtung wurde gut eingesetzt; der Ton war auch gut, es wurden passende Musik oder Töne eingespielt, wie z. B. vom Motorrad. Ich kann die Aufführung weiter empfehlen!

Charlotte Schlecht

Sämtliche Texte und Zitate stammen von SchülerInnen der Klasse 6b, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Filderstadt (zur Aufführung am 23. Februar 2015)